

Laibacher Zeitung

Nr. 75.

Dienstag

den 18. September

1838.

Laibach.

Der für das Herzogthum Krain zufolge allerhöchster Entschließung festgesetzte Landtag, wurde hier gestern mit Beobachtung der gewöhnlichen herkömmlichen Feierlichkeiten abgehalten.

Gegen 9 Uhr Vormittags führten in feierlichem Zuge die hier anwesenden und eingetroffenen Mitglieder der ständischen Corporation, dann Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur Freiherr von Schmidburg, unter Vortritt ihrer Dienerschaft und Hausschiffanten, und zuletzt der Herr Präfidal-Secretär, unter dem Donner der Kanonen vom Castelberg, und dem Geläute der Glocken nach der Domkirche. Hier wurde von Sr. fürstlichen Gnaden ein solenniss Hochamt abgehalten, bei dessen Hauptabtheilungen vom Castelberg die üblichen Salven gegeben wurden. Nach beendigtem Hochamte fuhren Se. Exc. im nämlichen feierlichen Zuge wieder nach der ständischen Burg, und versagten Sich bald darauf in das Landhaus, an dessen Eingange Hochdieselben von einer Deputation der Herren Stände geziemend empfangen, und unter Trompeten- und Paukenschall in den ständischen Sitzungssaal geleitet wurden.

Se. Excellenz eröffneten hierauf, in ihrer Eigenschaft als k. k. Hofcommissär, in einer an die Ständeversammlung gerichteten Rede den Zweck des diesjährigen Landtages, und ließen sobann das allerhöchste Rescript über die von Sr. Majestät für das Herzogthum Krain allergnädigst ausgesprochenen Postulate des künftigen Jahres 1839 wörtlich ablesen. Die darauf im Namen der Stände gehaltene Gezenerede schloß sich mit Ausserung des allgemeinen Enthusiasmus und der lebhaftesten Acclamation: Es lebe unser allernädigster Herr und Kai-

ser Ferdinand! in welchen herzlichen Wunsch auch alle Anwesenden mit freudigem Jubelrufe einstimmten. Hierauf fuhren Se. Excellenz der Herr Landeschef in die ständ. Burg zurück, erschienen aber bald wieder im ständ. Saale, um die übrigen Landtagsverhandlungen zu leiten.

Mittags war große Tafel bei Sr. Excellenz, bei welcher Allerhöchstihren Majestäten und dem allerdurchlauchtigsten Kaiserhouse, unter Begleitung der Tafelmusik und dem Donner der Kanonen feierliche Toast's ausgebracht wurden.

Abends wurde zur Feier des Tages bei Beleuchtung des äußern Schauplatzes im ständ. Theater eine musikalische Akademie gegeben.

Lombardisch - Venetianisches Königreich.

Die Mail. Btg. vom 6. September enthält nachstehendes Allerhöchstes Cabinettschreiben an Se. k. k. Hoheit den Herrn Erzherzog Vice-König:

Lieber Herr Oheim!
Aus Anlaß Meiner Krönung im Lombardisch-Venetianischen Königreiche habe ich Folgendes zu bestimmen besunden:

1) „Sämtlichen in dem besagten Königreiche wegen Staatsverbrechen in Untersuchung gezogenen und gegenwärtig im Straforte befindlichen Individuen will Ich die noch übrige Strafzeit in Gnaden nachsehen.“

2) „Die gegenwärtig vor den Gerichten dieses Königreiche gegen Anwesende wegen politischer Umltriebe anhängigen Untersuchungen sollen gänzlich niebergeschlagen, und solche Untersuchungen wegen That-sachen, welche dieser Meiner gegenwärtigen Entschließung vorausgegangen sind, nicht mehr eingeleitet werden.“

3) »Jene Individuen aus dem besagten Königreiche, welche, weil sie in politische Umtriebe verstrichen, oder dabei compromittirt waren, an einen bestimmten Ort confinirt wurden, sind also gleich in den Genuss der Freiheit zu sezen.“

4) »Diejenigen, welche aus demselben Grunde, dem precto politico unterzogen wurden, sind von diesem also gleich loszuzählen.“

5) »In Ansehung der politischen Flüchtlinge aus dem Lombardisch-Venetianischen Königreiche, welche in ihr Vaterland zurückzukehren wünschen, will Ich, daß auch auf diese die in dem §. 2 enthaltenen Verfüllungen, jedoch unter der Bedingung Anwendung haben sollen, daß sie Behusets dieser Rückkehr ihre Gesuche selbst an Mich gelangen lassen, und dasselbe gewährtigen, was ich über diese ihre Gesuche von Fall zu Fall mit Rücksicht auf das gemeine Wesen und in Gemässheit Meiner väterlichen Gesinnungen zu verfügen finden werde.“

»Was aber jene politischen Flüchtlinge anbelangt, welche die Rückkehr in ihr Vaterland nicht wünschen, so gestatte Ich, daß ihnen die Bewilligung zur Auswanderung, wenn sie darum auf dem gehörigen Wege einkommen sollten, ertheilt werde.“

6) »Die Gesuche zur Bewilligung der Rückkehr in ihr Vaterland oder zur Auswanderung, haben die politischen Flüchtlinge binnen Einem Jahre, vom Tage der Kundmachung Meiner gegenwärtigen Willensmeinung, einzubringen, widrigen Falles sie nach Verlauf dieser Zeit in jeder Hinsicht nach den bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.“

»Indem Ich Eurer Liebden diese Meine Willensmeinung eröffne, fordre Ich Sie auf, also gleich das Nöthige zum schnellen und vollständigen Vollzuge derselben bei den einschlägigen Behörden einzuleiten.“

»Mailand, den 6. September 1838.“

Ferdinand m. p.

Mailand, den 7. Sept. Die heutige Zeitung enthält die Beschreibung der am vorigen Tage erfolgten Krönung, und zwar auf ihrer ersten Seite in Golddruck. Der Anbruch des Krönungstages wurde durch 101 Kanonenschüsse und das Festgeläute aller Glocken begrüßt. Die feierliche Ceremonie fand im Dome Statt, dessen Thore um 7 Uhr Früh zur Aufnahme des sehr zahlreichen und gewählten Publikums, welches die Tribunen besetzen sollte, der Würdenträger, Magistratspersonen, des Adels, der hier anwesenden Mitglieder des diplomatischen Corps und der Fremden von Rang geöffnet wurden. Der Krönungszug setzte sich um 9 Uhr Früh beim E. E. Palaste in folgender

Ordnung in Bewegung: Eine Abtheilung Grenadiere. Zwei E. E. Vorreiter. Die E. E. Hofdienerschaft. Die Herolde der nicht königlichen, aber mit einer Municipalcongregation begabten Städte, dann jene der königlichen Städte, paarweise, nach der alphabetischen Ordnung besagter Städte, mit Ausnahme jener von Mailand und Venedig, welche zuletzt gingen. Die Podesta der obenwähnten Städte, jeder mit einem Municipalassessor zur Seite in derselben Ordnung, wie die Herolde. Die Deputationen der Universitäten von Padua und Pavia, der Akademien der schönen Künste von Mailand und Venedig, und des Instituts der Wissenschaften und schönen Künste. Die Deputirten der Provinzialcongregation zu zwei und zwei nach der alphabetischen Ordnung der von ihnen repräsentirten Provinzen und nach dem Altersrange unter sich. Die E. E. Provinzialsdelegaten paarweise nach der Anciennität ihrer Ernennung; zuletzt die Hofräthe und Provinzialdelegaten von Venedig und Brescia, der ältere zur Rechten. Die Deputirten der Centralcongregations in derselben Ordnung, ohne Unterschied, ob sie zur venetianischen oder mailändischen Centralcongregation gehörten. Die Nähe der beiden Gubernien des lombardisch-venetianischen Königreichs, ebenfalls paarweise (jene von Venedig mittelst einer Deputation) nach dem Anciennitätsrange, ohne Unterschied, ob sie dem einen oder dem andern Gubernium gehörten. Der Hofrath beim Mailänder Gubernium. Die zwei Herren Gouverneure nach dem Dienstalter. Die E. E. Hoffouriere. Die Pagen. Die E. E. Kammerfouriere. Die E. E. Stallmeister. Die E. E. Kammerherren. Die E. E. Geheimräthe. Der Herold des lombardisch-venetianischen Königreichs im großen Costüm, das Federbaret auf dem Haupte und den erhobenen Stab in der Hand. Der Obersthofmeister des lombardisch-venetianischen Königreichs mit dem Stabe. Der Oberstallmeister des lombardisch-venetianischen Königreichs mit dem Königsschilde in der Scheide auf einem reich mit Gold gestickten Kissen von gelb und blauem Sammt. Der Oberstmundschenk des lombardisch-venetianischen Königreichs mit dem Scepter auf gleichem Kissen. Der Obersthofmarschall des lombardisch-venetianischen Königreichs mit der Krone auf gleichem Kissen. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog-Vizekönig mit dem eigenen Obersthofmeister zur Seite. Se. Majestät der Kaiser im reichen Krönungsanzuge mit dem Kaiserl. Hausmantel, dessen Schleppe durch Pagen getragen wurde. Se. Majestät trug die Hausskrone, die vier Halskollanen der Kaiserl. Orden und das große Band des Militärordens; die acht Stützen des reichen Baldachins wurden an Schnüren mit Gold-

quasten von k. k. Kämmerern getragen; die Ritter des goldenen Wieses, worunter der erste k. k. Obersthofmeister und der k. k. Obersthofmarschall, umgeben, geziert mit ihren Goldketten, Se. Majestät den Kaiser. Die Capitäns der Leibgarde und der Generaladjutant Sr. Majestät schritten etwas vorwärts zu beiden Seiten. Die lombardisch-venetianische Edelgarde und außerhalb die k. k. Trabantenleibgarde bildeten die Flanken und eine Abtheilung der lombardisch-venetianischen Edelgarde folgte unmittelbar dem Baldachin. Eine Abtheilung Grenadiere. Ihre Majestät die Kaiserinn, die durchlauchtigsten Erzherzöge und Erzherzoginnen, so wie die hier anwesenden hohen Gäste begaben sich durch den gewölbten Gang des erzbischöflichen Pallastes in den Dom auf die für sie bestimmten Tribünen. Auch der päpstliche Muntius hatte sich mit drei sechspännigen Wagen, denen seine Dienerschaft in Galla voran schritt, in die Kirche begeben, um dort die Ankunft Sr. Majestät zu erwarten. Als sich Höchstderselbe dem Dome näherte, erinnerte der erste geistliche Ceremonienmeister Ihre Eminenzen die zwei Kronkapläne, den apostolischen Muntius, die Bischöfe, Prälaten und Domherren, sich dem Haupteingange zum Empfange Sr. Majestät zu nähern. Der Cardinal-Erzbischof von Mailand bat dem Kaiser beim Eintritte das Weihwasser, wozu ihm der Hofceremonienmeister den Weihwedel reichte. Das Kaiserliche Gefolge blieb indessen am Thore zurück. Hierauf verfügte sich der Clerus, dessen Neihen die beiden Kronkapläne, nämlich der Cardinal-Patriarch von Venetia und der Cardinal-Erzbischof von Mailand, schlossen, in Prozession zum Hochaltare; ihnen folgte der ganze Hofzug in hergekommener Ordnung; zuletzt Se. Majestät der Kaiser vom gewöhnlichen Gefolge umgeben, und mit zwei Bischöfen in der Eigenschaft als Königliche Assistenten zur Seite, die den kaiserlichen Mantel an den beiden vordern Enden hielten. Trompeten und Pauken erschallten während des Zuges zum Altare. Die Leibwachen blieben auf den ihnen angewiesenen Posten zurück. Den Baldachin stellte man am Presbyterium auf. Der Clerus verrichtete nach seiner Ankunft am Hauptaltare kniend ein kurzes Gebeth. Se. Majestät that dasselbe am Fuße des dem Altare gegenüber errichteten Thrones, während die Reichskleinodien auf den Altar gelegt wurden. Nach dem Gebet nahm die Geistlichkeit die ihr angewiesenen Plätze ein; der Patriarch von Venetia, das Domcapitel, die Bischöfe und Prälaten begaben sich hinter den Altar; der Cardinal-Erzbischof von Mailand setzte sich mit seinen drei Assistenten auf den Altar-

schemmel; die beiden zur Assistenz Sr. Majestät bestimmten Bischöfe ließen sich zu beiden Seiten des Thrones auf Bänchen nieder; der apostolische Muntius nahm einen abgesonderten Sitz ein. Nach einigen Augenblicken erhob sich Se. Majestät, und begab sich, in Begleitung der beiden Bischöfe und aller Großwürdenträger, der Hauptleute der Leibwache und des Generaladjutanten, zum Hauptaltare. Zu gleicher Zeit stellte man einen reichverzierten Armsessel der untersten Altarstufe, auf dem der Kaiser Platz nahm. Hierauf erfolgte die Präsentation und dann die Ammonition, welche Se. Majestät sitzend anhörte, und sich alsdann erhob, um auf der obersten Altarstufe nieder zu knien, wohin der Hofceremonienmeister bereits ein reiches Kissen gelegt hatte. Der erste k. k. Obersthofmeister nahm Sr. Majestät die Haarkrone vom Haupte, welche vom k. k. Schatzmeister unter Escorte einer Abtheilung Arcieren- und ungarischer Leibgarde nach Hof gebracht wurde. Se. Majestät las hierauf den Krönungsschwur, berührte mit beiden Händen das Evangelienbuch, welches der Erzbischof aufgeschlagen auf den Knien hielt, und sprach die Worte: „So wahr Uns Gott helfe!“ Nach dem Schwur erhoben sich die Erzbischöfe und Bischöfe ohne Mitra, und sprachen mit leiser Stimme über den knienden Kaiser das Benedictionsgebet. Nun erhob sich Höchstderselbe wieder, stieg die Stufen des Altars hinab, kniete an der Epistelseite auf die letzte Stufe, und neigte sich mit dem Gesichte auf ein vor Ihm liegendes Kissen. Der Erzbischof, die Bischöfe und die Prälaten segneten ihre Mitra wieder auf, ließen sich dann mit dem übrigen Clerus auf die Knie nieder, und sprachen die Allerheiligen-Litanei. Nach dem Verse ut omnibus fidelibus etc. stand der Erzbischof allein auf, und gab Sr. Majestät den Segen, was auch die übrigen Bischöfe, jedoch kniend, thaten. Se. Majestät erhob nun das Haupt vom Kissen, und blieb in kniender Stellung, während der Erzbischof die Litanei zu Ende behete. Nach ihrem Schlusse richtete sich der Erzbischof allein auf, die Bischöfe aber blieben auf den Knien, legten die Mitra ab, und sprachen die vorgeschriebenen Gebetthe, nach deren Beendigung sich der Erzbischof mit der Mitra bedeckt vor dem Altare niedersegte. Se. Majestät stieg nunmehr die Stufen des Altares hinan, und ließ sich auf einem reichgeschmückten Kissen vor demselben auf die Knie nieder; die übrigen Bischöfe mit Mütze und Stab bildeten einen Kreis um Ihn; der Oberstkämmerer des lombardisch-venetianischen Königreichs und der k. k. Oberstkämmerer nahmen Sr. Majestät den Kaiserl. Hausmantel ab; der erste k. k. Oberst,

hofmeister that dasselbe mit den Ordenskollanen, welche sammt dem Mantel durch E. E. Kammerfouriere in das Königsgesetz gebracht wurden. Der lombardisch-venetianische Oberstkämmerer entblöste die Schultern, und der E. E. Oberstkämmerer den rechten Arm Sr. Majestät. Der Erzbischof tauchte den Daumen der rechten Hand in das heilige Öhl, das ihm der Hofceremonienmeister in einem goldenen Gefäße dargeichte, und salbte bethend Se. Majestät in Kreuzesform am rechten Arm, vom Handgelenke bis zum Ellenbogen, so wie auch zwischen den Schultern auf dem Rücken. Nach der heil. Salbung wurde Se. Majestät von den beiden assistirenden Bischöfen und den obbesagten Großwürdenträgern des Reiches und Hofes in das Königsgesetz geführt, wo Ihn die beiden Bischöfe am Arme und zwischen den Schultern abtrockneten, die beiden Oberstkämmerer die Kleider an den entblößten Stellen schlossen, der E. E. Obersthofmeister die Ordenskollanen wieder umgab, und die beiden Erstbenannten Se. Majestät mit dem lombardisch-venetianischen Königsmantel bekleideten. Höchstderselbe verfügte sich hierauf zum Altare und von da zum Thron, um dort der Pontificalmesse bei zuwohnen, welche nach dem ambrosianischen Ritus eelebriert wurde. Nach dem Absingen der Epistel segte sich der Cardinal-Erzbischof mit seinen drei Assistenten wie früher auf den Prälatensessel vor den Altar; die Bischöfe aber, geführt vom Cardinal-Patriarchen von Venedig, als zweitem Kronkaplane, begaben sich in feierlicher Prozession zum Throne und geleiteten Se. Majestät zum Altare, wohin Ihm die früher benannten Großwürdenträger folgten, und wo sich Se. Majestät auf der obersten Stufe niederkniete. Nun reichte einer der Assistenten dem Erzbischofe die Reichskleinodien, der sie den Großwürdenträgern des Reiches übergab. Der lombardisch-venetianische Oberstallmeister entblöste das Königsschwert, und reichte es dem Cardinal-Erzbischof von Mailand, der es Sr. Majestät mit einer Anrede übergab. Höchstderselbe stellte es dem Oberstallmeister zurück, dieser steckte es in die Scheide, und gab es neuerdings dem Erzbischofe, der nun Se. Majestät damit umgürtete. Se. Majestät erhob sich, zückte das Schwert, steckte es wieder in die Scheide, und kniete von neuem nieder. Der Cardinal-Erzbischof nahm hierauf dem Oberstkämmerer die Krone ab, und segte sie im Vereine mit dem Cardinal-Patriarchen auf das Haupt Sr. Majestät, indem Beide die für diese Ceremonie bestimmten Worte

sprachen. In demselben Augenblicke erkönte das Geläute aller Glocken des Doms und der übrigen Kirchen der Stadt; auch donnerten die Salven der auf den Stadtpläzen aufgestellten Truppen und der Kanonen des Castells. Der Cardinal-Patriarch von Venedig nahm hierauf vom Oberstmundschenk den Scepter, und gab ihn Sr. Majestät, gleichfalls mit der vorgeschriebenen Anrede, in die Hand. Endlich gab der Erzbischof von Mailand Sr. Majestät den Kaiserl. Reichsapfel, den er vom lombardisch-venetianischen Obersthofmarschall erhalten hatte, in die linke Hand, und nahm ihm das Schwert wieder ab, dessen Scheide von einem E. E. Kammerfourier mit dem Kaiserl. Hausmantel nach Hofe gebracht wurde. Das entblößte Schwert trug der Oberstallmeister während der ganzen übrigen Dauer der Ceremonie vor Sr. Majestät her. Se. Majestät der Kaiser und König verfügten sich hierauf zum Krönungsthrone; der Erzbischof schritt zu Seiner Rechten, der Patriarch zu Seiner Linken; der Clerus, die Hetilde und Großwürdenträger Ihm voran. Auf ein von den beiden Kronprälaten mit der Hand gegebenes Zeichen ließ sich der Kaiser auf den Thronfessel nieder. Der lombardisch-venetianische Obersthofmeister trat vor, wandte sich zum Volke, und gab mit den Worten: „Viva, Ferdinando Imperatore e Re nostro!“ das Signal zu allgemeinen Beifallshufen, während denn alle Glocken der Stadt und die Salven der Truppen und des groben Geschüzes anhaltend erkönten. Der Cardinal-Erzbischof legte hierauf die Mitra ab, und stimmte das Te Deum laudamus an. Nachdem die Krönungsgebete verrichtet waren, kehrten beide Kronkapläne und der übrige Clerus, mit Ausnahme der beiden Assistenten des Kaisers, nach einer tiefen Verbeugung vor Sr. Majestät auf ihre Plätze zurück. Höchstdieselben gaben Scepter und Reichsapfel den beiden assistirenden Bischöfen, welche diese Reichskleinodien auf die vom Oberstmundschenk und dem Obersthofmarschall gehaltenen Sammlissen legten. Die Pontificalmesse wurde nunmehr fortgesetzt. Der Subdiacon sang das Alleluja; ihm antworteten der Chor und die Musik. Der Erzdiakon sang das Evangelium mit den gewöhnlichen Ceremonien; sechs Pagen erschienen mit brennenden Wachslatern, und Se. Majestät nahmen mit Beistand Ihrer Assistenten Scepter und Reichsapfel wieder. Nach dem Evangelium ließen sich Höchstdieselben, nachdem beide Reichskleinodien den betreffenden Großwürdenträgern zurück gestellt worden waren, wieder auf die Knie nieder. Ein Bis-

schof überbrachte in Begleitung des Subdiakons, des geistlichen Hofceremonienmeisters und zweier Pagen das Evangelienbuch dem Kaiser zum Kusse, worauf er mit seiner Begleitung zum Altare zurückkehrte. Nach dem Offertorium setzte sich der celebrante Erzbischof vor dem Altare auf seinen dahin gebrachten Prälatenstuhl nieder. Se. Majestät, geleitet von dem oft erwähnten Gefolge, kniete sich mit der Krone bedeckt, auf der vorliegenden Altarsstufe, wohin der Hofceremonienmeister ein Kissen gelegt hatte, nieder. Der sambardisch-venetianische Oberstkämmerling reichte Sr. Majestät hierauf das Opfer (eine große, eigens geprägte Goldmünze) auf einer goldenen Tasse dar, welches Opfer der Kaiser dem Celebranten auf eine kleine Tasse, die dieser letztere in der Hand hielt, legte und sodann mit demselben Gefolge wieder zum Krönungsthron zurückkehrte. Nachdem der Erzbischof die Gabe erhalten hatte, wusch er sich die Hände und setzte das Pontifikalamt bis einschließlich des offerten vobis pacem fort.

(Beschluß fortz.)

Deutschland.

Nürnberg, 3. Sept. Heute Nacht um 2 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser von Russland in Begleitung des Generals Grafen Dröß und des Obersten Lipoff hier ein, und stieg im bayerischen Hof ab, wo erst eine Stunde vorher seine Ankunft durch einen Courier angemeldet worden war. Empfangsfeierlichkeiten und Aufwartungen waren bei dem strengen Incognito des hohen Reisenden (als General Romanow) ausdrücklich verbeten worden.

Augsburg, 6. Sept. Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Alexandra Nikolajewna, begleitet von einem zahlreichen Gefolge (6 Wagen mit 28 Pferden) ist gestern Abends 7 Uhr dahier angekommen und im Gasthause zu den drei Mohren abgetreten. Eine Compagnie des Regiments Prinz Carl bezog die Ehrenwache. Se. k. h. der Kronprinz ließ die erlauchte Reisende durch seinen Adjutanten bewillkommen und sich zur Audienz melden; Se. k. h. der Prinz Carl von Bayern that dasselbe in eigener Person. Wegen Ermüdung der Großfürstin wurde aber der Empfang der beiden königl. Prinzen erst auf heute Vormittag bestimmt.

(Aug. 3.)

Frankreich.

Der Moniteur enthält eine k. Ordonnanz, vom 25. August datirt, welche befiehlt, daß die französischen Besitzungen von Nordafrika in Zukunft eins Suffragan-Dioceste des Erzbistums von Aix bilden sollen. Der bischöfliche Sitz soll in Algier seyn.

(Bar. Zeitung, v. 18. September 1838.)

Mehrere Journale behaupten, die Taufe des Grafen von Paris werde erst am 1. Mai, dem Namensfest des Königs, statt finden.

Die Leiche des Hrn. v. Talleyrand wird am 1. Sept. aus dem Gewölbe der Kirche, in dem sie provisorisch niedergelegt war, mit der Post nach Valencay abgeführt, wo nächsten Mittwoch das Begräbniss statt finden soll. Hr. Noyer-Collard, der einige Stunden von Valencay auf seinem Landgute lebt, wird dem Diplomaten die letzte Ehre erweisen:

Paris, 2. September. Aus Anlaß der Geburt des Grafen von Paris wurden 385 zur Kugelstrafe, Zwangsarbeit und Gefängnissstrafen verurtheilte Militärs gänzlich begnadigt; Strafmißhandlung erhielten 222 zu ähnlichen Strafen, 37 zur Kettenstrafe und 15 zum Tode verurtheilte Militärs. (Allg. 3.)

Spanien.

Das Diario de Sevilla berichtet unterm 18. August, daß am 10. ein marottanischer Heerhaufen vor Ceuta in Nordafrika erschienen sey. Er ist zahlreicher, als der am 16. Juli v. J. erschienene, und hat bereits dieselben Stellungen, wie dieser, vor dem Platze eingenommen. Unglücklicherweise leidet Ceuta eben Mangel an Lebensmitteln, und die spanische Besatzung ist auf halbe Nation gesetzt. (W. 3.)

Madrid, 24. Aug. Dem General Narvaez muß man die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er in der Mancha das Unglaubliche ausgeführt hat. Die Ruhe und Sicherheit ist in jener Provinz so weit wieder hergestellt, daß man ohne Bedeckung reist, die Posten richtig eintreffen, und die Einwohner dem General Narvaez in zahllosen Adressen für ihren Erlöser erklären. Gegen die mit den Waffen in der Hand gefangen genommenen Factiosen war er unerbittlich streng, und noch vor Kurzem ließ er den Prior von Calatrava, auf dessen Anstiften bei der Einnahme von la Calzada der Calatrava 200 Nationalgardisten mit ihren Familien in den Flammen umkommen, vor ein Kriegsgericht stellen und erschießen. — In Galicien haben die Carlisten einen unerschöpflichen Verlust erlitten, indem der bekannte Guillade, der im Namen des Don Carlos den Oberbefehl über jene Provinz führte, und seines Streifzuges bis auf das portugiesische Gebiet erstreckte; am 15. bei Escuderos, in der Provinz Orense, von einer Abtheilung Truppen überfallen, und nebst der Mehrzahl seiner Begleiter erschossen wurde. — Der Parteidräger Balmaseda hat sich mit Carrion vereinigt, so daß er wieder 500 Mann besammelt hat, von denen 300 beritten sind. Am 19. übersiedelte er die Stadt Noa, und zog von dort aus nach Arcosvalo und Olmedo. Niemand verfolgt ihn.

Nachrichten aus Barcelona vom 27. August (im Commerce) zufolge, habe sich Cabrera, Forcadell und Elongosiera unversehens gegen Valencia gewendet. — Diese Stadt war am 23. und 24. ernsthaft von den Carlisten bedroht, die große Verheerungen in der Umgegend anrichteten. Die Nationalgarde und die geringe Besatzung standen fortwährend unter Gewehr. Ein Kriegsschiff von der englischen Station hat dem Commandanten seine Dienste angeboten, die angenommen wurden. So stand es im dem Augenblick, wo das Dampfschiff abging, das diese Nachrichten nach Barcelona gebracht hat. (Öst. B.)

Nachrichten aus Madrid vom 27. August melden: Die so lange mit dem Hause Rothschild gepflogene Unterhandlung ist endlich zum Abschluß gekommen. Gestern ist der Vertrag unterschrieben worden. Noch kennt man zwar die einzelnen Bestimmungen nicht, allein so viel ist bekannt, daß gedachtes Haus sich anheischig macht, während 5 Monaten hindurch je 8 bis 10 Millionen Realen vorzustrecken. Der Kriegsminister ist zum General Draa abgegangen. Wie es scheint, will die Regierung genaue Aufklärung über die Ursachen von der Aufhebung der Belagerung von Morella haben. General Aldama ersezt einstweilen den abwesenden Kriegsminister. — Über Draa's Ankunft zu Alcaniz herrscht kein Zweifel mehr. Als Verlust gesteht die Madrider Zeitung nun ein, daß 91 Offiziere getötet und 2000 Mann dienstunfähig seyen. Das letzte Bulletin Draa's ist aus dem Hauptquartier Saragossa vom 21. d. Der Oberbefehlshaber gesteht darin ein, daß ihm die Ohngeheure des schweren Geschüzes die meiste Unruhe verursachte. Deshalb ist die Nachricht seines Einzugs in Alcaniz ohne neuen Verlust von Wichtigkeit.

Auf Espartero's Wunsch werden die in Spanien befindlichen Trümmer der verschiedenen Fremdenlegionen in ein Corps vereinigt, das unter dem Namen Wallonengarde der spanischen Armee einverleibt werden soll. Don Juan van Halen ist zum Befehlshaber dieses Corps ernannt worden. An der Spize seines Stabs steht der Schwager des Grafen Campuzzano, der Graf Brochowski, bisher Chef der polnischen Lanciers, welche unter Espartero so glänzende Dienste geleistet haben, und jetzt ebenfalls der Wallonengarde einverlebt werden. (W. B.)

Ein Schreiben von der spanischen Gränze vom 29. August (in der Allgemeinen Zeitung) gibt über die glänzenden Waffenhaten der Carlisten bei Morella folgende Details: „Nach und nach kommen uns die Details über Morella zu. Draa ließ dreimal stürmen, zuletzt am 17.; vorher hielt er seinen Truppen eine Ansrede, in der er ihnen die Notwendigkeit zu siegen oder zu sterben vorstellte. Der Angriff war verzweifelt, und die Vertheidigung heldenmuthig; sie wurde durch General Don Juan de Cabanero, Gou-

verneur der Festung, dirigirt. Die Angriffscolonne bildeten die Grenadiere von Porta (General Don Gasjan Borso di Carminati) und beide Bataillons des Regiments Afrika, durch ein Bataillon Chasseurs Neyra Gobernadora und zwei Linienbataillons verstärkt, um erstere abzulösen. Im Augenblicke des Sturms steckte die Besatzung und die Einwohner Brot an ihre Bayonnete und Fleischstücke an lange Stangen, die Angreifenden zu reißen, und rissen ihnen zu, sie sollten kommen, sie abzuholen. Nach Briefen aus Alcaniz und Saragossa haben die Christinos auf der Bresche und in den Laufgräben 1800 Mann verloren. Im Augenblick der letzten Kraftanstrengung der Belagerer erschien Cabrera an der Spize frischer Truppen; das Feldgeschrei „A Ellas“ erscholl im Rücken der Feinde, und verbreitete Schrecken und Unordnung in ihren Reihen; „Verrat“ hieß es überall, worauf allgemeine Flucht erfolgte. Draa selbst war auf dem Puncte gefangen genommen zu werden; ein Karlistischer Cavallerieoffizier ergriff sein Pferd beim Zügel, und der constitutionelle Generalcapitän von Aragon verdankte sein Heil nur der Kraft und Schnelligkeit seines Rosses. Die Zahl der beim Rückzuge Verwundeten kann noch nicht bestimmt werden; in Alcaniz allein liegen 1600; viele in Montroyo. — Am 25. befand sich Draa in Daroca, San Miguel in Irar, Borso in Teruel und Pardinas in Alcaniz. — Eine anarchische Bewegung droht in Saragossa auszubrechen; die Nationalgarde ist stets unter den Waffen, und die Artillerie steht mit brennender Lunte bei den Stücken. Gleiche Unordnung ist in Madrid und in den vorzüglichsten Städten zu beobachten. Die Folgen dieses glänzenden Sieges, mit zur Hälfte geringerer Kraft erfochten, sind unberechenbar. Cabrera hat sich unsterblich gemacht; ein Lorbeerkrantz umwindet das Haupt des jugendlichen Feldherrn, wie seit Zumalacarregui ihn kein royalistischer Feldherr erringen konnte. Valencia, Saragossa, Madrid zittern gleichzeitig vor seiner Annäherung, die kein Hinderniß mehr hinzuhalten scheint; die Communication mit Catalonien ist frei; das gemäßigte Ministerium Osolia muß stürzen, und aller finanzielle Credit der constitutionellen Regierung in einer so wichtigen Epoche schwindet.“ (Öst. B.)

Griechenland.

Athen, 27. August. Am 16. August reiste der König und die Königin nach Poros, um eine dort neu erbaute Corvette vom Stapel laufen zu sehen. Das Fahrzeug erhielt den Nahmen Ludovico und wird 26 Kanonen am Bord haben. Die Majestäten kehrten des andern Tages wieder zurück, um sich auf Ihre größern Reisen vorzubereiten. — Heute verließ, bis Korinth von dem Könige begleitet, J. M. die Königin die Hauptstadt, um sich in Lutraki auf dem griechischen Dampfschiff einzuschiffen und von da Ihre Reise nach Ancona fortzuführen. Nach abgehaltener Quarantäne beabsichtigen J. M. die Königin nach Bern zu gehn, um dort sich einer Zusammenkunft mit Höchstihrem Vater, dem Großherzog von Oldenburg, zu erfreuen. Die Dauer der Abwesenheit ist auf sechs Wochen bestimmt. (Allg. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 15. September 1838.

Marktpreise.

Ein Wien. Mezen Weizen . . .	3 fl 4 $\frac{3}{4}$ kr.
Kukuruß . . .	" "
Halbfreucht . . .	" "
Korn . . .	2 " 58
Gerste . . .	" "
Hirse . . .	" "
Heiden . . .	2 " 10
Hafer . . .	1 " 10

R. R. Lottoziehung.

In Wien am 12. September 1838.

55. 75. 83. 15. 64.

Die nächste Ziehung wird am 26. September 1838 in Wien gehalten werden.

In Grätz am 12. September 1838:

28. 41. 5. 14. 20.

Die nächste Ziehung wird am 26. September 1838 in Grätz gehalten werden.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1303. (1) Nr. 1321.

Executive Elicitation
der dem Joseph Kaluscha (Jerizh) zu Narein gehörigen Realitäten.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sei in Folge Unsuchens des Johann Decleva von Altendorf, Gewaltsträgers des Blas Dougan von Storje, vom 3. September 1838, 3. 1321, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 12. Mai 1838, 3. 720 bewilligten, aber unterbliebenen executiven Feilbietung der, dem Joseph Kaluscha, insgemein Jerizh, zu Narein, Pfarr Koschane gehörigen, der löslichen Herrschaft Prem, sub Urb. Nr. 27 und 28 dienstbaren, auf 1922 fl 5 kr. geschätzten Realitäten, wegen schuldiger 96 fl. 40 kr. c. s. c., gewilligt worden.

Zu diesem Ende werden nun 3 Elicitations-Lagsatzungen, und zwar die erste auf den 11. October, die zweite auf den 12. November, und die dritte auf den 13. December 1838, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Hause des Executon zu Narein mit dem Anhange bestimmt, daß wenn die Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Lagsatzung um den Schätzungsverth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Zu diesen Feilbietungen werden nun Kaufliehaber mit dem Bemerkung eingeladen, daß als Ausdruckspreis der Realität der gerichtlich erhobene Schätzungsverth von 1922 fl. 5 kr angenommen ist, und die günstigen Elicitationsbedingnisse hierzu zur Einsicht vorliegen.

R. R. Bezirksgericht Adelsberg am 5. September 1838.

3. 1321. (1)

Anzeige.

Eine solide Familie wünscht Studenten in die Kost zu nehmen.

Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

Laibach am 15. September 1838.

3. 1299. (2)

Unterzeichneter macht bekannt, daß bei ihm, in der Spitalgasse Nr. 268 im zweiten Stocke, für den künftigen Winter alle Gattungen schöner, moderner Rauch-Waaren in Auswahl, sowohl für Damen wie auch für Herren, um den nur möglichst billigen Preis zu haben sind.

Laibach den 12. September 1838.

Franz Zebuder,
Kürschner und Kappelmacher.

3. 1294. (3)

Eine kinderlose Familie in der Gradischa-Vorstadt Nr. 38, wünscht zwei studierende Jünglinge in Kost und Quartier zu nehmen.

Zu erfragen im ersten Stock.

3. 1265. (5)

Weinmuster = Magazins-Öffnung.

In Marburg, Untersteyer, ist ein Weinmuster-Magazin eröffnet worden, woselbst die P. T. Herren Käufer alle Qualitäten der in dieser Stadt als auch aus der Umgegend zum Verkaufe liegenden Weine zu beliebiger Auswahl bereit finden. Diese aus mehreren 100 Sorten bestehende Musterkarte wird gewiß jeden Besucher überraschen, und die von den Eigentümern gestellten festen billigen Preise zum Ankauf einladen.

Diese Weinmuster sind von hierortigen Weingartbesitzern aus ihren zum Verkauf bestimmten Quantitäten zusammengestellt.

Das Magazin befindet sich am Kirchplatz.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach
find alle

Lehrbücher für's Gymnasium

zu den, von der k. k. Schulbücher-Verschleiß-Administration in Wien, festgesetzten Preisen zu haben.

3. 1158. (1)

Neueste Andachtsbücher aus dem Verlage der
Ferstl'schen Buchhandlung (J. L. Greiner) in Grätz,
und bei Ig. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben.
(Die Preise sind in Conventions-Münze gestellt.)

Die heilige Messe

in 48 bildlichen Vorstellungen und Gebeten.

Zu Ehren und Unbetugung des Leidens und Sterbens unser Herrn und Heilandes Jesus Christus,
nebst Morgen-, Abend-, Beicht-, Communion-, Vesper- und anderen Gebeten, Litaneien, Ge-
sängen, Oehlberg- und Kreuzweg-Andacht für alle Zeiten und Feste.

Kleines Mess- und Gebetbüchlein von J. B. von Winkler.
Zehnte verbesserte und vermehrte, mit 80 Holzschnittbildern verschönerte Ausgabe, 15 kr. In Pa-
nierband 24 kr. In Leder 30 kr. — Dutzend-Preis (für 12 Stücke) 2 fl. 30 kr. — Groß-Dutzend-
Preis (für 12 Dutzend oder 144 Stücke) 25 fl.

P. Baldauf's Evangeliums-Erläuterungen,
auf das ganze Katholische Kirchenjahr, geeignet zu

Kanzelvorträgen und Christenlehren.

Katechetisch-homiletische Erklärung der Sonn- und Festtags-Evangelien
nach der Ordnung und mit Text des Evangelienbuches, welches in den k. k. österreichischen
Staaten vor schriftmäßig eingeführt ist; mit beigefügten Glaubens- und Sittenlehren. Me-
dian-Octav, (20 Bogen) 1 fl.

In der Buchhandlung
von J. G. Ritter v. Mösle's sel. Witwe und Braumüller
in Wien, ist so eben erschienen, und bei Ig. Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben
die zweite Auflage:

Das faltte Wasser,

als vorzügliches

Beförderungsmittel der Gesundheit:

und ausgezeichnetes

Heilmittel in Krankheiten.

Ein Werk zu seiner Zeit für alle Menschen, die da wünschen gesund zu werden, es zu bleiben,
und ein frohes Alter zu erreichen.

(Sr. Excellenz dem Herrn Carl Grafen von Rechberg, Oberst-Kämmerer Sr. Majestät des Königs
von Bayern, ehrfurchtsvoll gewidmet von J. G.)

Von einem Menschenfreunde.

Mit einer Abbildung.

Im Umschlag broshirt. Preis 24 kr. Conventions-Münze.

(S. Intell.-Blatt Nr. 112 d. 18. September 1838.)